

Rechenschaftsberichtsheft der DGVT für das Jahr 2022

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Rechenchaftsbericht des Vorstands.....	3
2.	Rechenchaftsbericht des Ethikbeirats.....	10
3.	Rechenchaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK).....	11
4.	Rechenchaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK).....	12
5.	Rechenchaftsbericht der Redaktionskommission (RDK).....	13
6.	Rechenchaftsbericht des Länderrats.....	13
7.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG).....	15
8.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“	17
9.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“	18
10.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“	19
11.	Rechenchaftsbericht des Forum Beratung.....	19
12.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“.....	21
13.	Rechenchaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“	21
14.	Rechenchaftsbericht der Internationalen Delegierten	22

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Vorstandstätigkeit

Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung hat der geschäftsführende Vorstand alle an Gremienarbeit interessierten Mitglieder eingeladen, sich gerne per Hospitation einen Einblick in diese zu verschaffen und mit dieser Erfahrung vielleicht auch eine Kandidatur als ordentliches Mitglied in einem Gremium in Betracht zu ziehen. Im Jahr 2022 haben Martin Wierzyk, Psychologischer Psychotherapeut aus Bielefeld und Dominik Derer, Psychologischer Psychotherapeut aus Goslar, ihr Interesse an der Vorstandstätigkeit bekundet und seitdem begleiten sie die geschäftsführende Vorstandsarbeit der DGVT und des DGVT-BV.

Neue Struktur der DGVT- und DGVT-BV-Mitgliederversammlungen

Nachdem es in den letzten Mitgliederversammlungen (MV) zu sehr langen Sitzungszeiten kam und dennoch wenig Zeit für Diskussionen blieb, kam von Seiten der Teilnehmenden der Wunsch auf, dafür eine Lösung zu finden. Bei der MV 2023 sollen nun die MVen der DGVT und des DGVT-BV nicht mehr am selben Tag, sondern an zwei Terminen durchgeführt werden. Ergänzend dazu wird es ein vorgelagertes Online-Austauschtreffen geben, zu dem alle Mitglieder eingeladen sind und das Gelegenheit bieten soll, zu den Themen der MV-Tagesordnungen in Diskussion zu treten. In den folgenden Jahren soll die Zuteilung von Präsenz und Online zwischen den MVen von DGVT und DGVT-BV wechseln.

Krieg in der Ukraine

In einer Stellungnahme mit dem Titel „Nein zum Krieg – Psychische Traumatisierung und psychische Erkrankung verhindern durch sofortige Einstellung der Kriegshandlungen“ hat die DGVT und der DGVT-BV sich gegen den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ausgesprochen. Die DGVT verurteilt diesen militärischen Akt, der eine Verletzung des Völkerrechts darstellt, aufs Schärfste. Unsere volle Solidarität gilt der leidtragenden Bevölkerung. Nichts kann einen Krieg rechtfertigen.

Der DGVT-Verband (DGVT, DGVT-BV, DGVT-Akademie und die DGVT-Ausbildungszentren: Berlin KJP, Berlin PP, Dortmund, Dresden KJP, Erlangen-Nürnberg, Hamburg PP, Köln, MAPP Magdeburg, München, Münster KJP, Münster PP, OWL-Bielefeld, RHAP Krefeld, Bodensee, Bonn und Stuttgart) unterstützte mit einer Spende von 31.500 Euro die Nothilfe von medico international. Medico international ist Mitglied im „Bündnis Entwicklung Hilft“.

Angesichts dieser dramatischen Entwicklungen haben wir uns dazu entschieden, einen Sondernewsletter zum Thema zu verfassen (<http://sh1.sendinblue.com/afhvf6em4lpfe.html?t=1648119080>).

Auf einer eigens eingerichteten Schwerpunktseite stellte die DGVT laufend aktuelle Informationen zum Thema Migration und Flucht zusammen: <https://www.dgvt.de/wir-ueber-uns/fachgruppen/migration1/>

Wegen des Krieges in der Ukraine und den vielen Fragen unserer Mitglieder, haben wir den Eröffnungsvortrag der DGVT-Workshoptagung 2022 auf das aktuelle Geschehen angepasst. Prof. Dr. Frank Neuner, Mitentwickler der Narrativen Expositionstherapie und dem in Leitlinien empfohlenen Verfahren zur Behandlung der PTBS bei Opfern von Krieg und Verfolgung, hielt seinen Vortrag daher zum Thema "Screen & Treat"- Ansatz, der zum Ziel hat, Personen mit tatsächlichem Unterstützungsbedarf systematisch zu identifizieren und je nach Dringlichkeit entweder sofort zu intervenieren oder zunächst Behandlungsbarrieren für eine künftige Psychotherapie abzubauen und abzuwarten.

Durchgeführte Vereinsveranstaltungen

Zum ersten Mal wurde 25. September 2022 ein **DGVT-Onboarding-Treffen** für neue Mitglieder angeboten. Zu diesem Treffen wurden alle eingeladen, die in den letzten beiden Jahren in der DGVT Mitglied geworden sind. Der Kreis war auf 35 Personen begrenzt. Das Treffen war bereits kurz nach Anmeldebeginn ausgebucht. Das Onboarding soll dabei unterstützen, dass Menschen, die neu in der DGVT sind, die Gelegenheit erhalten, unseren starken Verband, unser Netzwerk und die Themen, die uns als Fach- und Berufsverband wichtig sind, kennenzulernen. Dafür hatte sich ein eigenes Onboarding-Planungsteam aus erfahrenen DGVTler*innen gebildet, die zunächst das Konzept entwickelten und später das Treffen organisierten und moderierten.

Tatsächlich haben sich bei diesem Treffen Menschen für die Mitarbeit in der DGVT gewinnen lassen. U.a. haben wir auch dadurch genügend Kandidat*innen für einen neuen Ethikbeirat.

Im Jahr 2023 soll das nächste Onboarding-Treffen geplant werden. Ein Termin steht auch schon fest: der 16. und 17. September 2023 in Berlin.

Die **21. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 2022** fanden am 5. und 6. November 2022 zum Thema „Alles bleibt anders – Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen im Wandel“ in Köln statt. Schwerpunkt war unter anderem die sich schnell verändernden Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und die damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste – auch in Bezug auf die Covid-19-Pandemie. Online war besonders der Vortrag von Tanja Cordshagen-Fischer „ACT mit Kindern und Jugendlichen“ nachgefragt. Die **22. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** sind am 11. und 12. November 2023 in Magdeburg geplant.

DGVT-Intergremientreffen 2022

Das Intergremientreffen der DGVT/des DGVT-BV fand am 24. September 2022 in Frankfurt statt.

Einen ausführlichen Bericht gibt es in der VPP-Ausgabe 4/22.

Personal

Aktuell sind 22 hauptamtliche Mitarbeiter*innen und vier studentische Hilfskräfte in der DGVT beschäftigt.

Im Jahr 2022 wurden Martina Mautner, Roswitha Bauer und Suse Stengel nach über 25 Jahren Mitarbeit in der DGVT in den Ruhestand verabschiedet. Isabella Bergant-Nowoczyn, Angie Gold, Andrea Rall und Kora-Belize Luja sind neue Kolleginnen in der DGVT-Bundesgeschäftsstelle.

Mitgliederentwicklung (Stand Dezember 2022)

Die DGVT konnte 2022 die Marke von nunmehr insgesamt 11.000 Mitgliedern erreichen, was ein guter Erfolg ist. Der Mitgliederstand (Stand: Dezember 2022) betrug 11.036 Personen. Der Altersschnitt lag bei 43,6 Jahren. Zum Vergleich lag der Altersschnitt im Jahr 2021 bei 44,3 Jahren. Die Geschlechterverteilung lag bei 84 % Frauenanteil.

437 Mitglieder sind im Jahr 2022 ausgetreten (2021: 454 Kündigungen; 2020: 369 Kündigungen). Davon haben 10 Mitglieder als Austrittsgrund die Beitragserhöhung genannt.

Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) sind seit dem 01.01.2022 kostenfrei in der DGVT/dem DGVT-BV Mitglied. 54,9 % der Neubetriebe waren PiA, die in der DGVT-Akademie ihre Ausbildung machen. Insgesamt sind 123 PiA aus anderen Ausbildungsinstituten neu eingetreten. Auffallend ist die Steigerung der Eintritte, was vor allem auf die PiA anderer Institute zurückzuführen ist. Diese Gruppe für unseren Verband zu gewinnen, war ein Hauptziel der kostenfreien Mitgliedschaft für PiA.

Als Hauptgründe für eine Mitgliedschaft werden die Ausbildung in der DGVT-Akademie und Vernetzung und Informationen zum Berufsstand genannt. Die Mehrzahl der Neumitglieder wird über eine Empfehlung und/oder über das Internet auf die Mitgliedschaft in der DGVT aufmerksam. Die DGVT-Mitgliederzahl wuchs im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2022 um 5,6 % (im Vergleich war es im Jahr 2021 ein Zuwachs von 5,8 %).

Mitgliedsbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung am 08.04.2022 wurde die Aufnahme der neuen Beitragsgruppe: „Aktive Mitglieder“ beschlossen. Die Berechtigten dieser Beitragsgruppe erhalten auf Antrag ab dem 01.01.2023 einen reduzierten Mitgliedsbeitrag von 50 Euro/Jahr.

Die Berechtigten dieser Beitragsgruppe sind die gewählten Mitglieder der Kommissionen, aktive Mitglieder der Fachgruppen; die vom Vorstand benannten Delegierten für besondere Vereinsaufgaben, die Mitglieder des Ethikbeirats, die gewählten Landessprecher*innen.

Kooperationen

Der Gesprächskreis II (GK II), ein Zusammenschluss von 36 psychotherapeutischen Verbänden mit insgesamt mehr als 66.000 Mitgliedern, tagte in zwei Online-Konferenzen am 18.6.2022 in Würzburg und am 29.10.2022 in Berlin. Bis zum nächsten Treffen am 18.03.2023 hat die DGVT die Geschäftsführung des GK II inne. Die DGVT beteiligte sich an der GK-Arbeitsgruppe: „GK II-Klimaforum“.

Die DGVT ist seit dem Jahreswechsel Fördermitglied bei den **Psychologists/Psychotherapists für Future (Psy4F)**.

Als einer der Verbände, die in der **Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)** zusammengeschlossen sind, fördern die DGVT und ihr Berufsverband DGVT-BV ein Projekt zur Entwicklung eines Qualifikationsrahmens für Beratung. Dabei fördert der DGVT-BV über 25 Prozent dieses aktuell laufenden Forschungsprojekts. Der Qualifikationsrahmen soll Beratungskompetenzen überprüfbar und sichtbar machen. Mechthild Greive, Sprecherin des Forum Beratung bis Jahresende 2022, vertrat die DGVT in der DGfB. Darüber hinaus war die DGVT war zuletzt an folgenden DGfB-Arbeitstreffen beteiligt: Treffen der DGfB-AG Digitalisierung und Beratung am 21.02.22 (Frank Engel, Mitglied des Forums Beratung und der BV-FG E-Health, hat die DGVT vertreten, weitere Treffen sind geplant); Die DGVT wirkte an dem Projekt zur Vorstellung einzelner Mitgliedsverbände auf der DGfB-Homepage und im Newsletter mit und nahm an einem Interview teil. Auf der Mitgliederversammlung der DGfB vertrat uns Frau Prof. Marion Mayer (Forum Beratung).

Seit über zwei Jahren führt die DGVT das Sekretariat der **EABCT** und verstärkt dadurch nochmals die langjährige Kooperation mit ihrem europäischen Dachverband. EABCT steht für European Association for Behavioural and Cognitive Therapies, unter deren Dach über 54 Organisationen aus 40 Ländern verbunden sind. Die EABCT verfolgt als gemeinsames Ziel die Förderung der evidenzbasierten Verhaltenstherapie in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und verwandten Gebieten. Die DGVT war eines der Gründungsmitglieder und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied in der EABCT.

Vom 17. bis 20. November 2022 fand dieses Jahr die **36. Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo)** in Wuppertal statt. Hier trafen sich Vertreter*innen der deutschen Psychologiefachschaften, um sich mit den Themen des Studiums und der Berufspolitik zu beschäftigen. Als eine der finanziellen Unterstützer*innen der PsyFaKo waren wir als DGVT, vertreten durch Martin Wierzyk, dieses Mal vor Ort dabei. Auf dem Markt der Möglichkeiten hatten wir die Chance, den Studierenden die DGVT vorzustellen und über unsere Arbeit zu informieren. Außerdem konnten wir uns im inhaltlichen Programm der 36. PsyFaKo mit einer Veranstaltung zur Umsetzung der aktuellen Approbationsordnung im Rahmen des Studiums einbringen. Wir sind der PsyFaKo und insbesondere den ausrichtenden Fachschaften aus Hagen, Wuppertal und Bielefeld für die Gelegenheit der Teilnahme sehr dankbar. Wir hoffen auch zukünftig darauf, mit den Vertreter*innen der deutschen Psychologiefachschaften in Kontakt bleiben zu können.

Zur Aktionswoche der seelischen Gesundheit, die vom **Aktionsbündnis Seelische Gesundheit** organisiert wird, hat sich die DGVT als Bündnispartnerin auch in diesem Jahr beteiligt. Vom 10. bis 20. Oktober 2022 wurden unsere sozialen Beziehungen und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Blick genommen. Unter dem Motto „Reden hebt die Stimmung – Seelisch gesund in unserer Gesellschaft“ setzte sich die Aktionswoche dafür ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und Verständnis füreinander zu entwickeln. Die DGVT beteiligt sich mit einem Online-Vortrag zum Thema: „Mental (over-)load und wie Gespräche helfen, die unsichtbare Last im Kopf zu reduzieren“ von Dipl.-Psych. Daniela Lange und Dr. Linda Baldensperger, der während der Aktionswoche kostenfrei über unsere Homepage abzurufen war.

Im Rahmen der **PSY-CARE-Studie**, die die DGVT und der DGVT-BV seit ihrem Start als Kooperationspartner*innen unterstützen, wurden nun die Ergebnisse veröffentlicht: „Implementierbarkeit, Praktikabilität und Akzeptanz ambulanter Psychotherapie für zuhause lebende ältere Menschen mit Depression und Pflegebedarf – Ergebnisse des Innovationsfondsprojekts PSY-CARE“. Diese wurden in unserer Verbandszeitschrift VPP Ausgabe 1/2023 abgedruckt. An dieser Stelle möchten wir Sie nochmals auf den PSY-CARE Ratgeber Depression und das PSY-CARE Manual hinweisen, die wir in Kooperation über unsere Homepage veröffentlichen konnten. Alle Informationen finden Sie zusammengefasst auf unserer Homepage unter: <https://www.dgvt.de/psycare/>

Die DGVT ist Kooperationspartnerin im **Projekt BRIDGE**. Unter der Projektleitung von Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann (Landeskrankenhaus Mainz) und Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (MSB Medical School Berlin) wurde BRIDGE für eine Konzeptentwicklungsförderung vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ausgewählt (Themenfeld: Interdisziplinäre Versorgungsangebote und geeignete Angebote im Bereich der Sekundär- und Tertiärprävention für Patient*innen mit komplexem Versorgungsbedarf). BRIDGE steht für „Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient:innen mit depressiven Symptomen beim stationär-ambulanten Übergang“. Nach Abschluss der Pilot- und Konzeptentwicklungsphase Ende Mai 2023 entscheidet der Innovationsausschuss auf Basis des zu erstellenden Vollertrages, ob BRIDGE final gefördert wird.

Am 23. November 2022 fand das erste Mitgliederkolloquium der **Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V.** statt, an dem die DGVT durch Dr. Ute Sonntag vertreten war. Die Diskussionsergebnisse mündeten nun in ein Positionspapier zur „Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Prävention und Gesundheitsförderung“, das auf der nächsten BVPG-Mitgliederversammlung abgestimmt werden soll.

Themen und Projekte

Migration/Flucht

Das Thema Migration und Flucht ist als eines der Schwerpunktthemen auf dem Intergremientreffen 2022 ausgewählt worden. Die DGVT möchte sich dem Thema im Jahr 2023 verstärkt widmen. Daher ist es uns ein Anliegen, Mitglieder für die Mitwirkung in der Fachgruppe Migration gewinnen. Die DGVT-Fachgruppe Migration besteht schon seit langer Zeit, jedoch ist sie leider in den letzten Jahren wenig aktiv gewesen. Wir laden alle Mitglieder ein, sich bei Interesse an der Mitwirkung in der Geschäftsstelle zu melden.

natürlichDGVT

Die DGVT wirkte an den Treffen des GK II-Klimaforums aktiv mit. Am 27. September 2022 fand ein Austauschtreffen zum Thema „Klimapolitisches Handeln aus den Psychotherapeutenkammern heraus: Wie am besten umsetzen?“ mit rund 30 Teilnehmer*innen statt. Das GK II-Klimaforum hatte dazu Kammerdelegierte und Kammervorstände eingeladen und ein erstes Treffen organisiert.

Die DGVT ist seit dem Jahreswechsel Fördermitglied bei den „Psychologists/Psychotherapists for Future“.

Auch das Thema Klima wurde auf dem Intergremientreffen 2022 als eines der Schwerpunktthemen benannt, mit dem sich die DGVT intensiver beschäftigen wird. So setzt nicht nur der DGVT-Kongress 2023 unter anderem mit dem Titel „Man Made Disasters“ und dem Eröffnungsvortrag einen Schwerpunkt zum Thema. Mitglieder, die das Thema innerhalb und außerhalb der DGVT vorantreiben möchten, sind willkommen, Kontakt über die Bundesgeschäftsstelle aufzunehmen. Wir haben auf unserer Homepage eine Seite eingerichtet, in der wir immer die aktuellen Informationen zum Thema bereitstellen (<https://www.dgvt.de/aktuelles/nachhaltigkeit/>).

Digitale Plattform als zentrales DGVT-Angebot

Auf dem Intergremientreffen 2022 wurde die Entwicklung einer zentralen Online-Plattform diskutiert. Das Resultat: ein klares Signal für eine DGVT-Online-Plattform, die all die Bereiche der DGVT abdeckt und verbindet. Die Zielgruppe soll dabei nicht wie bisher bei „Mein DGVT-Campus“ (DGVT-Akademie) oder bei den internen Mitgliederbereichen (DGVT und DGVT-BV) beschränkt werden, sondern für alle zugänglich sein, die einen Zugang erwerben. Das übergreifende Ziel ist ein Portal zur Mitgliederbindung und -gewinnung und für die Nutzer*innen eine Art „digitale DGVT-Heimat“ zu schaffen. Eine neu eingerichtete Projektstelle mit einem Stellenumfang von 30 % befristet auf zwei Jahre wurde daher beschlossen. Die Projektstelle hat Nina Franz im Dezember 2022 angetreten. Alle Gremien des DGVT-Verbands sind aufgerufen, sich an der Entwicklung der DGVT-Online-Plattform zu beteiligen.

Homepage-Relaunch und neue Logos

Im Jahr 2022 ist der Relaunch für die Homepage gestartet. Zusammen mit der DGVT-Akademie und dem DGVT-Berufsverband werden die neuen Homepages im 2. Quartal 2023 an den Start gehen. Die neuen Vereinslogos werden mit dem DGVT-Kongress veröffentlicht.

DGVT-Akademie

Seit Jahresbeginn 2022 trägt die DGVT-Akademie den neuen Namen. Der vorherige Name DGVT-AusbildungsAkademie wurde mit Blick auf die zukünftige Weiterbildung angepasst.

2022 konnte die Zahl der Ausbildungsteilnehmer*innen unverändert stabil gehalten werden. Nach wie vor sind etwa 1.800–1.900 Teilnehmer*innen in DGVT-Ausbildungszentren, unter Trägerschaft der DGVT-Akademie, auf dem Weg zum Beruf des/der Psychologischen Psychotherapeut*in bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in. Nimmt man die Ausbildungszentren hinzu, die unter eigener Trägerschaft ebenfalls am DGVT-Ausbildungsverbund beteiligt sind, kann weiterhin von ca. 2.600 Ausbildungsteilnehmer*innen in diesem Verbund ausgegangen werden.

Mitte 2022 wurde die Ambulanz des DGVT-Ausbildungszentrums in München durch die Insolvenz des Münchner ABZ-Leiters betroffen und stand bis zum Jahresende 2022 unter Verwaltung des eingesetzten Insolvenzverwalters. Der Ausbildungsbetrieb konnte auch unter diesen belastenden Bedingungen aufrechterhalten werden; hierfür hat nicht zuletzt der Einsatz der Belegschaft vor Ort gesorgt. Aus dem Kreis des DGVT-Ausbildungsverbands haben sich sehr schnell mehrere Betreiber*innen anderer Standorte zu einer neuen GmbH zusammengeschlossen mit dem Ziel, sich als zukünftige Leitung vor Ort in München zu engagieren. Durch den Einsatz erheblicher Finanzmittel dieser Institute konnte so die Auszahlung der Supervisionshonorare und vor allem der Ambulanzzahlungen an die PiA sichergestellt werden. Letztere erfolgte dann auch – zwar mit einigen Wochen Verspätung – aber in voller Höhe und soll ab jetzt zügiger erfolgen als zuvor. Der geschäftsführende Vorstand

bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr wirklich außerordentliches Engagement zur Sicherung des Standorts München und der Ausbildung für die dortigen PiA. Und ein ganz besonderer Dank gilt den PiA selbst, die mit sehr konstruktiver Mitwirkung maßgeblichen Anteil an dieser Lösung hatten. Seit Januar 2023 ist die Leitung nun an die erwähnte neue Betreibergesellschaft aus den Reihen der DGVT-Akademie übergegangen. PiA, Mitarbeiter*innen und die neue Leitung wollen nun gemeinsam gute und tragfähige Ausbildungsbedingungen gestalten. Der DGVT-Vorstand strebt eine direkte Beteiligung an der neuen Leitungsgesellschaft an, um sich dort direkt verantwortlich an der weiteren Entwicklung mitzuwirken.

In der Akademie gibt es bereits eine eigene Lernplattform: „Mein DGVT-Campus“. Hierüber können PiA u.a. eine Vielzahl von Lehrfilmen und auf einen Prüfungstrainer zugreifen. Es wurden bereits viele positive Rückmeldungen zu „Mein DGVT-Campus“ gegeben.

Mit einer neuen App „DGVT-Fuchs – mein Prüfungstrainer“ können alle Teilnehmer*innen in Ausbildung für ihre schriftliche Approbationsprüfung üben. Sie enthält die originalen IMPP-Fragen und entsprechende Lern-Features.

Mit einer Info-Kampagne „KJP-Ausbildung jetzt!“ machte die DGVT-Akademie und ihre Ausbildungszentren Studierende und Absolvent*innen pädagogischer Studienrichtungen darauf aufmerksam, jetzt aktiv zu werden, wenn Interesse an der Ausbildung zur*in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in besteht. Die eigens eingerichtete Infoseite informiert über die bestehenden Möglichkeiten. <https://www.dgvt-akademie.de/ausbildungsinfos/kjp-ausbildung-jetzt/>

Struktur-Überlegungen für die Zusammenarbeit zukünftiger DGVT-Weiterbildungsambulanzen

Die Rahmenbedingungen in der zukünftigen Weiterbildung werden sich im Vergleich zur Ausbildung massiv verändern. Diese werden kammerreguliert, Ausbildungsstätten werden zu weiterbildenden Versorgungseinrichtungen und die Struktur der Lehre wird sich von Grund auf verändern: Es wird keine Jahrgangskohorten, keine kursbezogenen Curricula etc. mehr geben.

Aus den Veränderungen ergeben sich Fragen an die Adäquatheit unserer bisherigen Organisations- und Zusammenarbeitsstruktur.

Hier konnte 2022 der dazu stattfindende langjährige Diskussionsprozess innerhalb der Akademie zu einem erfolgreichen Ende geführt werden. Mit allen Standorten unseres Verbundes werden jetzt Kooperationsvereinbarungen geschlossen, die sicherstellen sollen, dass auch in der Weiterbildung ein starker DGVT-Verbund aktiv mitwirken wird. Dabei wurde eine verbindliche gemeinsame Qualitätssicherung genauso festgeschrieben wie die gemeinsame Beteiligung an einer zentralen online-Plattform, über die digitale Lehrangebote für zukünftige Psychotherapeut*innen in Weiterbildung angeboten werden sollen. Die Standorte haben sich bereit erklärt in den kommenden Monaten im engen Austausch miteinander solche Angebote zu entwickeln.

Die DGVT ist unmittelbar an einer von der Bundespsychotherapeutenkammer initiierten Task-Force beteiligt, die sich in den kommenden Monaten koordiniert für eine unabdingbar notwendige tragfähige Finanzierung der Weiterbildung bei Politik und Kassenverbänden einsetzen wird.

Stand aktueller Leitlinienprozesse

Die DGVT ist an unterschiedlichen Leitlinien(weiter-)entwicklungen beteiligt:

Die Aktualisierung der **S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient*innen** wurde aktuell abgeschlossen. Nach über drei Jahren intensiver Arbeit haben die Mandatsträger*innen der beteiligten Fachgesellschaften/Organisationen insgesamt 91 Empfehlungen und Statements konsentiert. Die Konsultationsfassung ist hier zu finden: <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/psychoonkologie/>. Die DGVT wurde von Frau Friederike Schulze vertreten.

Die Leitlinie **Autismus-Spektrum-Störung** ist konsentiert, wenn auch der Teil „Behandlung“ noch nicht publiziert ist.

Im Prozess der **Aktualisierung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“** (Beginn: 02/2022) wurden die Interessen der DGVT in der Konsensusgruppe durch Rudi Merod (Erster Mandatsträger der DGVT) und Sandra Wesenberg (Zweite Mandatsträgerin der DGVT) vertreten. Das erste digitale Treffen des Leitliniengremiums fand am 28.06.2022 statt. Den Teilnehmenden aus der Expert*innen-Gruppe und der Konsensusgruppe wurden die methodische Vorgehensweisen und der Umgang mit den Interessenskonflikten durch Frau Prof. Ina Kopp (AWMF) vorgestellt und eine inhaltliche Einleitung in die Neuauflage der Leitlinie durch die Steuerungsgruppe gegeben.

In der ersten Konsensuskonferenz am 13.10.2022 wurden die Ergebnisse der aktuellen Evidenzrecherche zur Wirksamkeit „Gesundheitsfördernder Interventionen“ sowie zur Wirksamkeit von „Bewegungs- und Sporttherapie“

vorgestellt und diskutiert und die entsprechenden vorgeschlagenen Empfehlungen zur Abstimmung gebracht. Sandra Wesenberg hat als Zweite Mandatstragende der DGVT stellvertretend an beiden Sitzungen teilgenommen. Sandra Wesenberg wird mit dem Jahreswechsel 2022/2023 die erste und einzige Mandatstragende der DGVT.

Die Planungen für eine neue **S3-Leitlinie „Psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal bei anhaltenden Katastrophen und Krisen“** sind gestartet. Die Initiative zu dieser Leitlinie ist innerhalb des BMBF-geförderten „Netzwerks Universitätsmedizin“ (NUM; <https://www.netzwerk-universitaetsmedizin.de/>) entstanden und wird nun im Verbundprojekt „PREPARED“ (PREparedness and PAndemic Response in Deutschland) umgesetzt, dessen Zielsetzung es ist, ausgehend von der COVID-19-Pandemie auch für künftige Pandemien und Krisen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung innerhalb des deutschen Gesundheitssystems sicherzustellen. Die DGVT wird bei dieser Leitlinie von Dr. Timo Hennig vertreten. Als Stellvertreter ist Emanuel Kaplik benannt. Ein erstes Auftakttreffen fand am 20.02.2023 statt.

Leitlinie Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: Diagnostik, Beratung, Behandlung: Kirsten Teren vertritt die DGVT bei dieser Leitlinie, Karin Wolski ist ihre Stellvertretung. Am 14.12.2022, fand das erste Treffen der Leitlinienarbeitsgruppe per Zoom statt. Tagesordnungspunkte waren die Vorstellung der beteiligten Fachgesellschaften, der Hintergrund der Initiative zur Entwicklung einer integrierten S3-LL, in welcher u.a. die aktuell im Entstehungsprozess sich befindende S2k-LL zu geschlechtsangleichenden chirurgische Maßnahmen und weitere relevante Gesundheitsbereiche im Rahmen der Trans-Gesundheitsversorgung mit einfließen sollen sowie die Vorstellung einer möglichen Gliederung zur aktuellen und integrierten S3-LL Trans-Gesundheit. Die vorgestellte Gliederung soll im nächsten Schritt von den Mandatsträger*innen kommentiert werden. C. Muche-Borowski von der AWMF wies zudem auf Regularien der AWMF hin, zu denen gehört, dass alle Beteiligten eine Erklärung zu möglichen Interessenkonflikten über das Portal der AWMF einreichen müssen. Die AWMF-registrierten Fachgesellschaften haben alle bereits einen Zugang zu diesem Portal. Es erfolgt eine Absprache über die nächsten Sitzungs-Termine für 2023/2024.

Leitlinie Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Die Leitlinien orientieren sich stark an dem Einteilungen der DC0-5. Darüber hinaus soll eine biopsychosoziale Perspektive ebenso mehr Raum bekommen, wie eine Sichtweise, bei der die Beziehungen der Kinder im Vordergrund stehen. Aktuell werden die Empfehlungen konsentiert. Dies geht – abgesehen von Kleinigkeiten – häufig relativ problemlos und mit großer Übereinstimmung. Allerdings gibt es Diskussionen, weil einige Vertreter*innen in der Leitlinienkonferenz trotz eindeutiger Studienlage verhaltenstherapeutische Methoden wie etwa die Löschung bei Schlafstörungen sehr kritisch sehen, aus Sicht des Vertreters der DGVT aus ideologischen Gründen. Gerade aktuell ist daher die Konsentierung der Empfehlungen zu Schlafstörungen auf die nächste Sitzung verschoben worden.

Weiterentwicklung S3-Leitlinien zu Störungen des Sozialverhaltens: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Es hat sich die Steuerungsgruppe getroffen. Am 28.02.2023 ist ein erstes Online-Treffen aller Mitglieder geplant.

S3-Leitlinie Angststörungen des Kindes- und Jugendalters: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Bei dieser Leitlinie gibt es keine neuen Entwicklungen.

Aktuell werden die Fragen zur aktualisierten **Kinderschutzleitlinie (S3)** online bis Ende Februar bearbeitet. Danach erst ist eine weitere Sitzung geplant. Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs und Monika Bormann vertreten.

Die **S3-Leitlinie Schizophrenie** wird im Jahr 2023 überarbeitet. Gregor Szyck vertritt die DGVT.

Die Überarbeitung der **S3-Leitlinie Suizidalität** steht an, hat aber noch nicht begonnen. Ein*e Vertreter*in der DGVT wird momentan gesucht.

Pressearbeit unseres Verbands

Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT (Stand Dezember 2022)

Februar 2022:

- Stellungnahme zum Thema "Kinder in der Pandemie"
https://www.dgvt.de/aktuelles/details/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=5803&cHash=a96d7bcc14352b0697249b9c68cef77a
- Stellungnahme zum Thema „Baustein für eine notwendige Gesamtstrategie zur Überwindung der Pandemie“
https://www.dgvt.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Stellungnahmen/Stellungnahme_Impfpflicht_Final.pdf

März 2022:

- Nein zum Krieg – Psychische Traumatisierung und psychische Erkrankung verhindern durch sofortige Einstellung der Kriegshandlungen

https://www.dgvt.de/fileadmin/Aktuell/Stellungnahme_Krieg_in_der_Ukraine_Final.pdf

Juli 2022:

- Positionspapier der DGVT-Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

https://www.dgvt.de/fileadmin/user_upload/News-PDF/20220719_DGVT-Positionspapier_der_KJP-AG_Transitionsalter_NEU.pdf

November 2022:

- Stellungnahme der DGVT zu den Auswirkungen der geplanten gesetzlichen Regelungen zum assistierten Suizid auf die psychosoziale Versorgung

https://www.dgvt.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Stellungnahmen/Stellungnahme_DGVT_zu_den_Auswirkungen_der_geplanten_gesetzlichen_Regelungen_zum_assistierten_Suizid_auf_die_psychosoziale_Versorgung.pdf

- INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN: Häusliche Gewalt – Psychotherapie und Beratung zu kompetentem Handeln befähigen

https://www.dgvt.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Fachgruppen/Frauen/20221124_Text_Internationaler_Tag_gegen_Gewalt_an_Frauen_FINAL.pdf

Dezember 2022:

- Positionspapier zu Sprachmittlung – DGVT und DGVT-BV unterstützen diese Initiative

https://www.dgvt.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Stellungnahmen/Positionspapier-Buendnis-Sprachmittlung_Langversion.pdf

DGVT-Mailinglisten

Für einen regen Austausch zu verschiedenen Themenbereichen besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sich über Mailinglisten auszutauschen. Diese wurden auch im Jahr 2022 gut nachgefragt, was die Teilnehmer*innenzahlen zeigen:

Folgende Mailinglisten für Mitglieder bestehen derzeit beim DGVT-Fachverband:

altern@lists.dgvt.de = 912 TN

beratung@lists.dgvt.de = 1.245 TN

diskussion@lists.dgvt.de = 2043 TN

fgkiju@lists.dgvt.de = 2188 TN

frauen@lists.dgvt.de = 1.460 TN

migration@lists.dgvt.de = 1.416 TN

nachhaltigkeit@lists.dgvt.de = 495 TN

pia@lists.dgvt.de = 3217 TN

psychosomatik@lists.dgvt.de = 1080 TN

inklusion@lists.dgvt.de = 49 TN

DGVT-Verbandszeitschrift VPP

Über unsere Verbandszeitschrift, die vier Mal im Jahr erscheint, werden zum einen Artikel zu wechselnden Themenschwerpunkte veröffentlicht, zum anderen gibt es im 2. Teil aktuelles aus dem Verband und zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen. In diesem Teil werden auch die Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT abgedruckt. Die Schwerpunktthemen der Ausgaben in 2022:

VPP 1/2022 Häusliche Gewalt und Folgerungen für die Psychotherapie sowie die psychosoziale Beratung

VPP 2/2022 Schwerpunkt I: Zum Umgang der Psychotherapie mit der Klimakrise

Schwerpunkt II: (Selbst-)Stigmatisierung entgegenwirken

- VPP 3/2022 Schwerpunkt I: Menschenbilder #Psycho(therapie) – Sprache oder Zahl
Schwerpunkt II: Sprachbasierte Ansätze in der Psychotherapie
- VPP 4/2022 Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) in der Praxis

DGVT-Newsletter

Über den Newsletter werden die Mitglieder mit aktuellen Informationen aus dem Verband und über fach- und berufspolitische Informationen versorgt. Diesen erhalten über 10.000 Mitglieder. Insgesamt wurden im Jahr 2022 acht Newsletter an die DGVT-Mitglieder versendet. Die Öffnungsrate betrug im Jahr 2022 durchschnittlich: ca. 33%.

Social-Media-Kanäle 2022

Die DGVT nutzt die Kanäle Twitter, Instagram und Facebook.

Followerzahlen 2022 gegenüber 2021:

- Twitter: 1.413 Follower – plus 227
facebook: 527 Follower – plus 46
Instagram: 1.015 Follower – plus 206

Finanzbericht

Beim Jahresergebnis 2022 beliefen sich die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen auf 1.061.070,00 Euro (2021 waren es 1.109.227,50 Euro). Die Erlöse der Fort- und Weiterbildung betragen 690.910,80 Euro (in 2021 waren es 565.644,84 Euro), die sonstigen betrieblichen Erlöse kamen auf 989.544,01 Euro (Personal-, Sach- und Mietausgaben von DGVT-Akademie und DGVT-Berufsverband, Markenabgabe). Hinzu kommen noch die sonstigen betrieblichen Erträge (Spenden, Erstattungen Krankenkassen, Erstattungen Lohn EABCT) in Höhe von 73.232,32 Euro.

Die weiteren wirtschaftlichen Grundlagen der DGVT sind die Einnahmen aus der Fort- und Weiterbildung in Psychotherapie und Beratung sowie die Verkaufserlöse der Verlagsprodukte. Der Verlag besitzt ein hohes fachliches Ansehen und ist nach wie vor wirtschaftlich solide aufgestellt (siehe hierzu Bericht der RDK).

Auch der Bereich der Ausbildung entwickelt sich weiterhin erfreulich durch die ausgezeichnete Qualität der fachlichen Arbeit der Ausbildungszentren und durch eine professionelle Positionierung am Markt.

Bei den betrieblichen Aufwendungen waren 1.399.312,48 Euro Löhne und Gehälter inkl. Sozialabgaben und 60.159,55 Euro Abschreibungen. 1.094.812,29 Euro betragen die sonstigen betriebliche Aufwendungen (Vereinszeitschrift, Honorare, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Beiträge zu anderen Organisationen, Raumkosten inkl. Energie, Reinigung, Nebenkosten, Versicherungen, Werbekosten, Porto, EDV, Homepage, Kopierarbeiten etc.).

Die Finanzen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADJUVARIS vom 13.–15. Februar 2023 in den Geschäftsräumen von ADJUVARIS begutachtet; die interne Kassenprüfung fand am 10.–11. März 2023 statt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, die durch ihr sparsames Wirtschaften auf der einen Seite und durch ihr hohes Engagement auf der anderen Seite zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Der geschäftsführende Vorstand:
Monika Bormann, Oliver Kunz und Wolfgang Schreck

2. Rechenschaftsbericht des Ethikbeirats

Momentan gibt es keine gewählten Kandidat*innen im Ethikbeirat.

3. Rechenschaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)

1. Jahresprogramm und Tagungen im 20. Jahr des Bereiches Fort- und Weiterbildung der DGVT

Jahresprogramm der DGVT Fort- und Weiterbildung

Themenseminare:

2022 waren insgesamt **100 Themenseminare** auf der FW-Homepage ausgeschrieben (vgl. Jahr 2021: 98 Themenseminare). Davon haben 39 im Präsenzformat und 61 als Online-Seminar stattgefunden. Vier Themenseminare (davon drei in Präsenz) wurden aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt. Insgesamt haben **1.882 Personen** an den Themenseminaren teilgenommen, davon 954 Mitglieder und 928 Nicht-Mitglieder. Im Vergleich zu 2021 ist die tatsächliche Teilnehmer*innenzahl der Themenseminare um knapp vier Prozent leicht angestiegen. Betrachtet man die Teilnahmen der letzten sechs Jahre, wird deutlich, dass die Anzahl der Seminarbuchungen stark gestiegen ist (vgl. Jahr 2021: 1.812; Jahr 2020: 490; 2019: 631; Jahr 2018: 392; Jahr 2017: 385; Jahr 2016: 210). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 2021 Online-Seminare im Jahresprogramm fest verankert sind und sehr gut nachgefragt werden. Ferner gibt es seit Mitte 2020 einen neuen Internetauftritt der DGVT Fort- und Weiterbildung mit vereinfachten Suchfunktionen.

Seminarreihen:

Auch 2022 konnten viele bereits etablierte Angebote aus der Rubrik „Seminarreihen“ stattfinden. Besonders gefragt waren dabei „Traumatherapie (DGVT)“ und „Verhaltenstherapie in Gruppen“ in München sowie „Zusatzqualifikation in EMDR zur Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen bei Erwachsenen“ in Münster. Ebenso konnten die bereits seit langem bei der DGVT angebotenen Seminarreihen wie „Paartherapie – Einführung/Aufbau“ in Berlin sowie als Onlineveranstaltung und „Spieltherapeutische Interventionen“ in Reutlingen wie geplant starten. Hingegen zum ersten Mal startete die Seminarreihe „Moderne KVT – Verfahren und Methoden als Erweiterung der Kognitiven Verhaltenstherapie“ in München. Die neuzertifizierte Seminarreihe „Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter (DGVT/DeGPT)“ mit der zusätzlichen Möglichkeit einer EMDRIA Zertifizierung fand ihren Auftakt im Herbst 2022 in Berlin. Insgesamt haben im Jahr 2022 **53 Termine** im Rahmen der Seminarreihen stattgefunden. Davon 28 Seminare in Präsenz und 25 als Online-Seminar. Insgesamt haben **722 Personen** an den Seminaren teilgenommen.

Interaktive Fortbildung:

Im Rahmen der Interaktiven Fortbildung waren im Jahr 2022 zwei Fachvideos und zwei Fachartikel auf der FW-Homepage phasenweise online gestellt: „Spüre, dass du lebst! Nichtsuizidale Selbstverletzungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“; „Screen and Treat: Krisenintervention und Psychotherapie bei neu angekommenen Geflüchteten“; „Die Praxis als Schutzraum – Ansätze zum Erkennen und Intervenieren bei akuter partnerschaftlicher Gewalt bei Psychotherapiepatient*innen“ sowie „Imaginatives Überschreiben bei Angststörungen“. Insgesamt haben im Jahr 2022 **180 Personen** die Lernerfolgskontrolle (Multiple-Choice-Fragen) zum Erhalt von Fortbildungspunkten durchgeführt (vgl. Jahr 2021: 128; Jahr 2020: 176; 2019: 325).

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung

Die **22. DGVT-Workshoptagung** zum Thema „Change it – Veränderungsprozesse in der Psychotherapie“ fand aufgrund der Corona-Pandemie vom 7. – 9. April 2022 nicht wie geplant in Köln, sondern als Online-Veranstaltung statt. Obgleich die im Frühjahr 2022 geltenden Corona-Bestimmungen eine Durchführung im Präsenzformat erlaubt hätten, führten die damals noch sehr hohen Inzidenzen zu übermäßig häufigen Covid-bedingten Absagen seitens der Teilnehmenden. Ferner wurde befürchtet, dass im Falle einer Corona-Erkrankung Mitarbeiter*innen, Referent*innen und Teilnehmer*innen sich vermehrt in häusliche Quarantäne und Isolation begeben müssten, was am Ende erheblich den reibungslosen Ablauf der Tagung kurzfristig gestört hätte. Der Vorstand entschied sich daher für die vorsichtigeren Online-Variante. Bei der Tagung wurden zwei Expert*innenvorträge, 19 Workshops und sechs Angebote des Berufsverbandes durchgeführt. Insgesamt nahmen **378 Personen** an der Workshoptagung teil. Davon 268 DGVT-Mitglieder und 110 Nicht-Mitglieder.

Die **9. Tagung Psychotherapie-State-of-the-Art** zum Thema „Wenn die Hütte brennt – Psychotherapeutische Herausforderungen“ konnte vom 10.–11. September erstmals wieder in Präsenz in Münster durchgeführt werden. Der Eröffnungsvortrag und die vier zweitägigen Workshops wurden von insgesamt **50 Teilnehmer*innen** besucht. Ein Drittel davon waren Nicht-Mitglieder.

Die **21. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendpsychotherapie** mit dem Thema: „Alles bleibt anders – Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen im Wandel“ waren vom 5.–6. November 2022 in Köln zu Gast. Hier

wurden ein Expert*innenvortrag, sechs Kurzworkshops, und fünf Langworkshops angeboten, welche von 102 Teilnehmer*innen besucht wurden. Parallel dazu fanden fünf Online-Workshops mit 109 Personen statt, so dass insgesamt **211 Personen** (davon überwiegend DGVT-Mitglieder) an den Praxistagen teilgenommen haben.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung 2023 (Ausblick):

15. – 19. März 2023	32. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung „Man-Made Disasters – Der Beitrag von Psychotherapie und Beratung zu den Herausforderungen unserer Zeit“ in Berlin
15. – 17. Juni 2023:	9. Sommerakademie der DGVT Fort- und Weiterbildung mit dem Titel „Mit den passenden Worten“ im Ostseebad Boltenhagen
7. – 8. Oktober 2023:	10. Tagung Psychotherapie State-of-the-Art zum Thema „Queer Beut – Psychotherapie von trans*formativ bis inter*aktiv“ in Potsdam
11. – 12. November 2023	22. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit dem Titel „Wie jetzt!? – Herausforderung Lebenswelten“ in Magdeburg

2. Sitzungen und Gremientreffen

Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2021 wurden alle AWK-Mitglieder wiedergewählt. Im Jahr 2022 waren damit folgende Mitglieder im Amt: Tobias Büttner, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Anke Heier, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Die Wahlperiode endet im Jahr 2023.

Im Jahr 2022 hat die Aus- und Weiterbildungskommission der DGVT mehrfach in Form von Telefon- und Videokonferenzen getagt. Die mehrstündigen und angekündigten AKW-Sitzungen fanden am 7. April 2022 online und am 23. September 2022 in Frankfurt am Main bzw. hybrid statt. Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und der Tagungen und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten.

Die Aus- und Weiterbildungskommission:

Tobias Büttner, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Anke Heier, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

4. Rechenschaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK)

Die Mitglieder der QSK sind: Anja Dresenkamp, Sonja Stolp und Philipp Victor, unterstützt von Ute Schiffer aus der Geschäftsstelle. Sprecherin der QSK ist Sonja Stolp und vertritt die QSK im Gesamtvorstand. Wir freuen uns sehr, dass sich Bettina Scheytt, die bereits seit einiger Zeit kooptiertes Mitglied ist, entschieden hat, für die QSK zu kandidieren. Bettina Scheytt ist Ausbildungsteilnehmerin am Ausbildungszentrum Dortmund und wird diese Tage die Approbationsprüfung ablegen. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

Unsere QSK-Treffen fanden auch im Jahr 2022 ausschließlich als Videokonferenzen statt.

Für die Supervisor*innen führten Sonja Stolp und Markus Hertle zwei Online-Gutachter*innenschulungen zum Thema Fallbegutachtung der Prüfungsfälle, die im Rahmen der Approbationsprüfung eingereicht werden müssen, durch. Auch an der Workshoptagung 2022 fand ein QSK-Workshop über den systematischen Einsatz und die Abrechnung von Testverfahren statt. Referentinnen waren Anja Dresenkamp und Sonja Stolp. Zudem wurde eine Fortbildung für Supervisor*innen mit dem Thema „Sterbewünsche von Patient*innen in der Supervision“ im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin organisiert. Referent ist Dr. Jan Glasenapp.

Wir diskutieren regelmäßig über mögliche zukünftige Aufgaben der QSK, gerade auch in Hinblick auf die kommende Weiterbildung und dem damit einhergehenden Transformationsprozess. Es werden verschiedene Projekte auch bezüglich der neuen DGVT-Plattform diskutiert und auf der kommenden Sitzung ausgewählt. Wir sind auch offen für Vorschläge aus anderen Kommissionen.

5. Rechenschaftsbericht der Redaktionskommission (RDK)

Da alle Mitglieder der Redaktionskommission im Juni 2021 gewählt bzw. im Amt bestätigt worden sind, kam es im Jahr 2022 zu keinen Neuwahlen. Berith Möller legte ihr Amt im September 2022 nieder. Für ihr Engagement möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken.

Die Redaktionskommission betreute im Laufe des vergangenen Jahres die Herausgabe des 53. Jahrgangs unserer Quartalszeitschrift **Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis (VPP)**. Die Heftschwerpunkte des Jahrgangs lauteten: „Häusliche Gewalt und Folgerungen für die Psychotherapie und die psychosoziale Beratung“, „Zum Umgang der Psychotherapie mit der Klimakrise – lasst uns politisch sein!“, „(Selbst-)Stigmatisierung entgegenwirken“, „Menschenbilder #Psycho(therapie) – Sprache oder Zahl“, „Sprachbasierte Ansätze in der Psychotherapie“ sowie „Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) in der Praxis“. Die sechs Themenschwerpunkte wurden durch externe Herausgeber*innen betreut, bei denen wir uns noch einmal sehr herzlich bedanken wollen: Bei *Monika Bormann, Ute Sonntag & Irmgard Vogt (VPP 1/2022)*, *Monika Krimmer, Delaram Habibi-Kohlen & Felix Peter (VPP 2/2022)*, *Jeannette Bischkopf & Marianne Tatschner (VPP 2/2022)*, *Lothar Duda, Eugene Epstein, Thorsten Padberg & Manfred Wiesner (VPP 3/2022)* und *Nina Romanczuk-Seiferth & Ronald Burian (VPP 4/2022)*.

Zudem führte die Redaktionskommission auch die Betreuung der Halbjahreszeitschrift **Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen (VTKiJu)** fort. Für die Ausgabe 1/2022 mit dem Schwerpunktthema „Psychosoziale traumasensible Ansätze in verschiedenen Arbeitsfeldern“ konnten wir *Silke Birgitta Gahleitner & Sandra Wesenberg* als Herausgeberinnen gewinnen, und für die Ausgabe 2/2022 mit dem Schwerpunktthema „Interventionen bei Kindern psychisch erkrankter Eltern und ihren Familien“ *Albert Lenz*, denen wir ebenfalls sehr herzlich dafür danken.

Der andere Teil unserer Tätigkeit bestand darin, in Zusammenarbeit mit dem Verlagslektorat die Buchreihen der DGVT im **DGVT-Verlag** zu betreuen. Dort sind im Jahr 2022 insgesamt 14 Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen herausgekommen, deren Aufzählung an dieser Stelle zu viel Raum einnehmen würde – sie können dem aktuellen Verlagsverzeichnis entnommen werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle einmal mehr bei unserer Verlagsleiterin *Valerie Pogodda* sowie den anderen engagierten Mitarbeiter*innen des Verlages für ihre tolle Arbeit bedanken. Auch allen in der DGVT tätigen Kolleg*innen gilt unser Dank für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die Redaktionskommission:

Berith Möller, Frank Nestmann, Thorsten Padberg und Ursel Sickendieck

6. Rechenschaftsbericht des Länderrats

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im Januar 2022 online, im September 2022 im Rahmen des Intergremientreffens in Frankfurt, im November 2022 online sowie im Januar 2023 in Erfurt. Die Länderkonferenz tagte im April 2022 online und ebenfalls im September 2022 im Rahmen des Intergremientreffens in Frankfurt.

Weiterhin waren die Musterweiterbildungsordnung sowie die Reform des Psychotherapeutengesetzes generell und damit auch die komplette Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung Themen im Länderrat. Es war und ist dem Länderrat/der Länderkonferenz wichtig, den weiteren Entwicklungsprozess der Reform zu begleiten.

Ein weiteres Thema war, dass für viele Kolleg*innen der Umgang mit der politischen Einstellung von Patient*innen – wie auch mit der eigenen politischen Einstellung im Rahmen der Psychotherapie – ein sehr interessantes Thema zu sein scheint. Der Länderrat beteiligte sich deshalb mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch landesbezogene Themen aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in die Gremien der

DGVT und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP) sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP und Newsletter verwiesen.

Veranstaltungen des Länderrats/der Länderkonferenz

Der Länderrat beteiligt sich mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023. Als Referentin konnte die Sozialforscherin Pia Lamberty gewonnen werden, auf dem Podium diskutieren mit ihr Christoph Bialluch und Samuel Niklas Thoma.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzu kommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz der DGVT bei den Mitgliedern zu erhöhen, sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Als Reaktion auf die wegen Corona eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten bei Landesgruppentreffen und Kammergruppentreffen wurden den Landes- und Kammergruppen eigene ZOOM-Räume angeboten, die sie selbst verwalten können und für die Landesgruppen- und Kammergruppenarbeit frei nutzen. Viele Landessprecher*innen und Kammerdelegierte sind dem Angebot nachgekommen und boten bspw. Landesgruppentreffen virtuell an, was bei den Teilnehmer*innen sehr gut ankam und deswegen so fortgeführt wurde und mittlerweile sehr etabliert ist.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale MVen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP bzw. im DGVT-Newsletter ausführlich dokumentiert.

Neu als Landessprecher*innen konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden: Sonja Stolp und Eline Rimane (Bayern), Anita Schönburg und Sophie Oschatz (Niedersachsen), Judith Peth und Claudia Gorba (Hamburg) sowie Jana Ploch und Antje Neumann (Berlin).

Liebe Sonja, Eline, Anita, Sophie, Judith, Claudia, Jana und Antje: Ganz herzlich willkommen!

Das Amt als Landessprecher*in abgegeben haben Anselm Mugele (Bayern), Karolin Stengel (NRW), Constanze Wenzel (Sachsen-Anhalt), Anja Ruthemann (Niedersachsen), Mike Mösko (Hamburg) sowie Anette Williamson (Mecklenburg-Vorpommern).

Herzlichen Dank an Anselm, Karolin, Constanze, Anja, Mike und Anette für euer Engagement in der Landesgruppenarbeit der DGVT!

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst. Dabei stand die verbandsinterne Diskussion der Themen rund um die Ausbildungsreform sowie die Musterweiterbildungsordnung im Vordergrund.

Kammerwahlen fanden im Februar 2022 in Bayern statt. Im Rahmen derer stellte die DGVT und der DGVT-BV zusammen mit AVM, DVT und unabhängigen Kandidat*innen die Listen „Kammervielfalt PP“ und „Kammervielfalt KJP“.

Die Liste „Kammervielfalt PP“ wurde mit 22.993 Stimmen (20,76 %) gewählt und erhält 7 Sitze in der Delegiertenversammlung. Gewählt wurden Markos Maragkos, Heiner Vogel, Monika Sommer, Judith Siegl, Rainer Knappe, Michael Marwitz und Christian Hartl.

Die Liste „Kammervielfalt KJP“ wurde mit 2.196 Stimmen (27,06 %) gewählt und erhält 3 Sitze in der Delegiertenversammlung. Gewählt wurden Anne Knappe, Daniel Abel und Christoph Treubel.

Wir freuen uns sehr über dieses großartige Ergebnis und gratulieren allen gewählten Delegierten!

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Oliver Kunz in seiner Arbeit begleitet, dem wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Geschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:

Alexandra Klich und Andreas Böse

7. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG)

Die Fachgruppe versteht sich als Arbeitsgemeinschaft und Interessenvertretung der Psychologischen Psychotherapeut*innen in Ausbildung und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA). Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 ist sie verbandsintern und verbandsübergreifend tätig.

Neuerungen im Jahr 2022

Die PiA-AG ist eine Fachgruppe, die es mit häufigen personellen Veränderungen zu tun hat. Dies liegt daran, dass mit dem Ausbildungsende auch Neuorientierungen in beruflichen, aber auch berufspolitischen Tätigkeiten verbunden sind. Auch ist die Ausbildungszeit selbst für viele eine Lebensphase, in welcher die Mehrfachbelastung durch Ausbildung, Praktische Tätigkeit und Nebenjob Zeit und Energie für ehrenamtliches Engagement einschränkt. So haben sich auch im Jahr 2022 aus verschiedenen Gründen Mitglieder aus der PiA-AG verabschiedet. Wir danken Ihnen für ihre Bereitschaft und ihren guten Willen, in der PiA-Politik mitzuarbeiten. Ganz besonders danken wollen wir Alexandra Bach, die sich über mehrere Jahre aktiv in der PiA-AG engagiert hat und nach ihrer Approbation die AG verlassen hat.

Gleichzeitig konnten wir auch neue aktive Mitglieder in der PiA-AG begrüßen. Hierbei sind insbesondere Yasmin Uyar und Saskia Wortmann zu nennen, über deren Engagement wir uns sehr freuen! Personelle Veränderungen gab es auch beim Sprecher*innenposten, der die PiA-AG im Gesamtvorstand der DGVT vertritt. Eline Rimane, welche bereits von 2018 bis Ende 2020 diese Position innehatte, übernahm den Posten wieder von Martin Wierzyk, nachdem dieser erfolgreich seine Ausbildung beenden konnte.

Die Einbindung von neu approbierten Psychotherapeut*innen in der PiA-AG hat sich als äußerst herausfordernd erwiesen, da die Themen von Psychotherapeut*innen in Ausbildung und Jungapprobierten sehr unterschiedlich sind. Daher haben wir im Jahr 2022 beschlossen, den Schwerpunkt der PiA-AG wieder auf PiA-Themen wie die Aus- und Weiterbildung zu legen. Wir hoffen, dass Jungapprobierte aber an vielen anderen Stellen im Verein eine Möglichkeit zur Mitwirkung und Mitgestaltung finden.

Die häufigen Wechsel sind eine große Herausforderung für die Fachgruppe. Daher freuen wir uns immer über interessierte PiA, die bei uns mitarbeiten wollen.

Aktivitäten 2022

Die langsame Entspannung der pandemischen Lage wurde auch in der PiA-AG spürbar und das jährliche große Treffen der AG konnte im November in Präsenz in Hannover stattfinden. Darüber hinaus hat sich in der PiA-AG auch ein konstanter Austausch über Videokonferenzen etabliert. Etwa alle ein bis zwei Monate werden aktuelle Anliegen und Planungen der AG besprochen.

Zur Gewinnung neuer Mitglieder beteiligte sich die PiA-AG mit Martin Wierzyk an der DGVT-Onboarding Veranstaltung. Hier konnten einige interessierte Mitglieder für den PiA-AG-Verteiler gewonnen werden. Darüber hinaus hat die AG ein Meet & Greet für die neuen PiAs der DGVT organisiert, um diese kennen zu lernen, ein Ohr für ihre Fragen und Probleme zu haben und für ein Engagement in der PiA-AG zu werben. Auch auf dem DGVT-Lehrgangssprecher*innentreffen hat die PiA-AG sich und ihre Arbeit vorgestellt, um interessierte Mitglieder zu gewinnen.

Ein weiteres Projekt im Jahr 2022 war die Überarbeitung von Homepage und Vorstellungs-Poster der PiA-AG. Dabei ging es vor allem darum, unseren Auftritt stets aktuell zu halten und die Außenwirkung der AG einladend zu gestalten. So haben Christine Holk und Hanna Pfeiffer als Referentinnen der Öffentlichkeitsarbeit die PiA-AG tatkräftig unterstützt und für einen frischen Wind auf der Homepage gesorgt. Diese Zusammenarbeit wurde auch auf den „Mein DGVT-Campus“ und „DGVT-Fuchs“ erweitert, wo wir als PiA-AG Rückmeldung aus Sicht der Ausbildungsteilnehmer*innen geben und so den Prozess in Teilbereichen mitgestalten durften. Diese Gemeinschaftsprojekte sollen in 2023 fortgesetzt werden.

Bereichernd ist auch der Austausch mit den anderen Fachgruppen der DGVT. Hier hat sich dank des Engagements von Yasmin Uyar als Vertreterin der PiA-AG, aber auch Fachgruppe Frauen, ein reger Austausch und Kooperation entwickelt. Gemeinsam haben diese zwei Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen konnten sich PiA im Rahmen der freien Spitze anrechnen lassen. PiA können Aufnahmen der Veranstaltungen „Umgang mit häuslicher Gewalt im Kontext von Beratung und Psychotherapie“ vom 11.05.2022 und „Rechtliche Fragen rund um das Thema Häusliche Gewalt“ vom 22.11.2022 über die Lehrplattform „Mein DGVT-Campus“ nachschauen.

Der Einsatz für eine gute Ausbildung hat einige Mitglieder der PiA-AG auch in verschiedensten regionalen und bundesweiten Vertretungen und Gruppierungen in- und außerhalb der DGVT beschäftigt: An den Instituten als Kurs- und/oder Institutssprecher*innen waren im Jahr 2022 Eline Rimane und Lisa Mückler engagiert. Martin Wierzyk hat 2022 die DGVT-PiA beim GK II vertreten. Außerhalb des Vereins waren Martin Wierzyk und Lea Schaper im Organisationsteam des bundesweiten, verbändeübergreifenden PiA-Politik-Treffens engagiert.

Auch im Jahr 2022 hat die Musterweiterbildungsordnung (MWBO) und die weiteren Entwicklungen in Bezug auf die künftige Weiterbildung die PiA-Politik bestimmt. Die PiA-AG setzt sich im Rahmen von verbandsinternen Austauschrunden für die Interessen der aktuellen und künftigen Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen ein. Insbesondere die unterschiedlichen verbandsinternen Austauschgespräche mit dem Vorstand und der Ausbildungsakademie haben wir dabei als sehr fruchtbar erlebt.

Vorhaben für 2023

Die künftige Weiterbildung ist ein Thema, was auch im Jahr 2023 weiter die PiA-Politik bestimmen wird. Mit Sorge beobachten wir die Diskussionen um eine Finanzierung der Weiterbildung. Wir als PiA-AG setzen uns dafür ein, dass die künftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung fair bezahlt werden und nicht ähnlich prekäre Bedingungen wie die jetzigen Ausbildungskandidat*innen vorfinden.

Um neue Mitglieder für die PiA-AG zu gewinnen, gibt es ein öffentliches Treffen der AG auf dem DGVT-Kongress im März 2023. Im Zuge dessen möchte sich die AG mit den Teilnehmenden darüber austauschen, welche Themen für sie aktuell wichtig sind und welche Maßnahmen man diesbezüglich ergreifen kann, um so Mitstreiter für die PiA-AG zu gewinnen. Außerdem ist geplant, weitere Veranstaltungen wie das Meet & Greet zu etablieren, um neuen PiA bei Beginn der Ausbildung eine Anlaufstelle zu bieten und sie zur Mitarbeit zu motivieren.

Bezüglich Kooperationen mit anderen Fachgruppen freut sich die PiA-AG auch 2023 auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.

Nach der pandemiebedingten Aussetzung des DGVT-PiA-Preises für das beliebteste DGVT-Ausbildungsinstitut wird dieser 2023 zum ersten Mal wieder vergeben. Der Preis soll für die Ausbildungsinstitute ein Motivator zur stetigen Verbesserung ihrer Arbeit sein sowie die bisherigen Leistungen der Mitarbeiter*innen und Leiter*innen dieser anerkennen. Außerdem bietet er PiA die Möglichkeit, auch einmal Zufriedenheit in Bezug auf bisher Erreichtes auszudrücken. Jede Institutsleitung bekommt von der PiA-AG eine Rückmeldung bezüglich der Ergebnisse des eigenen Instituts. Zum aktuellen Zeitpunkt läuft die Abstimmung der Ausbildungskandidat*innen. Die Verleihung findet am 18. März auf dem DGVT-Kongress statt. Für die Gestaltung der nachhaltigen Trophäe wurde eine lokale Künstlerin aus Berlin engagiert.

Die PiA-AG bedankt sich ganz herzlich bei Verein, Vorstand, Geschäftsführung und Ausbildungsakademie für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit und die Unterstützung im Jahr 2022. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Jahr 2023 sowie auf neue, spannende Aufgaben.

8. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“

Seit der Gründung 1986 ist die DGVT-Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ in vielfältiger Weise aktiv.

In den letzten Wochen haben wir in der Fachgruppe mit dem Diskurs darüber begonnen, wie wir den gesellschaftlichen Wandel hinsichtlich Diversität bzgl. Geschlecht und Gender aufgreifen können. Während unsere Schwerpunktsetzung weiterhin die Anliegen und Bedürfnisse von Frauen in Psychotherapie, Beratung und der gesamten gesundheitlichen Versorgung sowie die Bekämpfung der geschlechtlichen Diskriminierung bleibt, ist es uns ein Anliegen, bei diesen Fragestellungen die Lebensrealitäten aller einzubeziehen, die sich als Frau identifizieren. Aus diesem Grund haben wir die Umbenennung der Fachgruppe in "Frauen* in der psychosozialen Versorgung" beschlossen. Mit dem Gender-Stern möchten wir deutlich machen, dass auch inter*- und trans*-Menschen, die sich als Frau identifizieren, bei uns willkommen und herzlich eingeladen sind, sich in unserer Fachgruppe zu engagieren und Themen einzubringen.

Wir haben im Jahr 2022 weiter am Thema Gewalt in Partnerschaften und Folgerungen für die Psychotherapie und die Beratung gearbeitet. Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) von 2011 (<https://rm.coe.int/1680462535>) hat Deutschland im Oktober 2017 ratifiziert. Mit dem Inkrafttreten am 01. Februar 2018 ist die Konvention geltendes Recht in Deutschland (<https://unwomen.de/die-istanbul-konvention/>). Unter anderem werden die Gesundheitsberufe dazu aufgerufen, ihre Mitglieder für das Thema zu sensibilisieren. Die DGVT-Fachgruppe Frauen* unterstützt die Istanbul-Konvention und beteiligt sich am Ausrollen der Konvention in Deutschland.

Im Einzelnen fanden folgende Aktivitäten statt:

Vorbereitung und Umsetzung der Planung des Schwerpunkts 1/2022 der VPP mit dem Titel: „Häusliche Gewalt und Folgerungen für die Psychotherapie sowie die psychosoziale Beratung“ mit sieben Beiträgen. Zusätzlich dazu wurde ein Kurz-Video mit dem Titel „Interview zum Thema Häusliche Gewalt – eine Auseinandersetzung“ (<https://vimeo.com/674814909>) mit eben diesem Titel erstellt, in dem zum einen die Vorträge aus dem Kongress 2021 zusammengefasst wurden und mit dem zum anderen für den Zeitschriftenband geworben wurde.

- Vorbereitung und Umsetzung einer digitalen Fortbildungsveranstaltung: „Umgang mit häuslicher Gewalt im Kontext von Beratung und Psychotherapie“ am 11.05.2022, an der 350 Personen teilgenommen haben. Eine Besprechung der Veranstaltung findet sich in VPP 3/2022, S. 522-529. Für die Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) in der DGVT sind die Fortbildungen auch als Video frei verfügbar.
- Kurzdarstellung der Ergebnisse der Kommission der Lancet Psychiatry zum Thema: Gewalt in Partnerschaften und psychische Gesundheit: Förderung von psychosozialen Diensten, von Forschung und der Politik, einschließlich eines kurzen Kommentars zum Kommissionsbericht, vgl. VPP 4/2022, S. 708-715. In diesem Kontext auch relevant: Hinweis auf „Versorgungslücken nach Vergewaltigung schließen“, VPP 4/2022, S. 715-719.
- Vorbereitung und Umsetzung der digitalen Veranstaltung: „Rechtliche Fragen rund um das Thema Häusliche Gewalt“ am 22.11.2022; VPP 4/2022, S. 745-746. Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) in der DGVT können über die Website der DGVT auf eine Aufnahme dieser Veranstaltung zugreifen.

Alle Informationen zum Thema Häusliche Gewalt und den Aktivitäten der DGVT zum Thema sind auf einer Themenseite [zusammengefasst: https://www.dgvt.de/wir-ueber-uns/fachgruppen/frauen-in-der-psychosozialen-versorgung](https://www.dgvt.de/wir-ueber-uns/fachgruppen/frauen-in-der-psychosozialen-versorgung). Die Website halten wir immer aktuell. Wir haben zudem alle unsere Themen über den Verbands-Newsletter und die Social-Media-Kanäle Twitter, Instagram und Facebook kommuniziert, um diese auch hier „sichtbar“ zu machen.

Wir haben die Veranstaltungen zusammen mit der DGVT-PIA-AG geplant. Das hatte einen großen Zuspruch aus dieser Gruppe zur Folge.

Die DGVT-Fachgruppe Frauen* ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW). Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW) ist ein Zusammenschluss von 18 Organisationen, die landes- oder bundesweit zum Thema Frauen- und Mädchengesundheit arbeiten.

Im Jahr 2022 wurden folgende Aktionen unterstützt:

Stellungnahme des NNW zum Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz (Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches – Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a StGB): eine erfolgreiche Aktion, bei der einer unserer Vorschläge – die Gerichtsurteile auf der Grundlage

dieses Paragrafen zu annullieren – von Minister Buschmann aufgenommen wurde. Auch der Deutsche Juristinnenbund hatte dies vorgeschlagen.

Das Positionspapier „Versorgungslücken schließen – medizinische Behandlung nach Vergewaltigung sicherstellen“ des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland (bff) wurde von der Fachgruppe Frauen* unterstützt, die namentlich im Dokument genannt wird. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles/nachrichten/nachricht/bff-veroeffentlicht-forderungspapier-versorgungsluecken-schliessen-medizinische-behandlung-nach-vergewaltigung-sicherstellen-und-pressemitteilung.html>

Die in der Koalitionsvereinbarung der Ampelkoalition geplante Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin ist in Vorbereitung. Das NNW hat Wünsche zur Zusammensetzung dieser Kommission formuliert und darauf gedrängt, die Zivilgesellschaft angemessen zu beteiligen. Dazu sind Briefe an die Ministerien BMG, BMJ und BMFSFJ gegangen.

Das NNW problematisiert, dass in Anatomiebüchern für das Medizinstudium genauso wie in Biologiebüchern für den Schulunterricht für den Frauenkörper eine diskriminierende Sprache verwandt wird und anatomische Tatsachen falsch dargestellt werden. So ist die Darstellung der Klitoris meist fehlerhaft und es wird weiterhin die Existenz eines Jungfernhäutchens behauptet. Zurzeit laufen kleine Untersuchungen, um die aktuelle Lage zu dokumentieren. Einige Verlage reagieren schon darauf.

Weitere Informationen auf der Website des NNW <http://www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de/>

Für die DGVT-Fachgruppe Frauen*:
Irmgard Vogt, Ute Sonntag, Yasmin Uyar

9. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Die Aktiven der Fachgruppe trafen sich im Jahr 2022 am 29. Januar ganztägig über die Plattform Zoom. Geplant war, dass das Treffen in Münster stattfinden würde, pandemiebedingt fand es aber online statt. Die Tagung diente primär dem Austausch über die Aktivitäten sowie der weiteren Planung der Unterarbeitsgruppen der Fachgruppe. Weiterhin fanden insgesamt noch drei kürzere online-Treffen der Fachgruppe (Aktive) via Zoom statt, in denen aktuelle Themen behandelt und konkrete Absprachen getroffen wurden.

Susanne Sander und Karolin Große (Stengel) bleiben weiterhin Fachgruppensprecherinnen. Milana Kirsch unterstützt die Fachgruppe von der Geschäftsstelle aus seit dem Ende ihrer Mutterschutz-Zeit wieder.

Der in 2020 neu eingeführte digitale KiJu-Stammtisch wurde erfolgreich fortgeführt. Es fanden in 2022 sieben Treffen statt, die von den Mitgliedern der fgkiju@lists.dgvt.de-Mailingliste gut angenommen wurden, durchschnittlich nehmen etwa 30 Personen teil. Auch konnten über den Stammtisch neue Mitglieder für die „Aktiven“-Fachgruppe KiJu gewonnen werden.

Im Juli 2022 veröffentlichten wir das Positionspapier „Ausnahmeregelung Transitionsalter“. Auslöser war der Beschluss der Bundespsychotherapeutenkammer in der Muster-Weiterbildungsordnung die Altersgrenze der Patient*innen von zukünftigen Fachpsychotherapeut*innen für Kinder und Jugendliche weiter an der bisherigen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen geltenden Altersgrenze, also bis zum vollendeten 21. Lebensjahr, anzulehnen.

Zum Weltkindertag am 20.09.2022 veröffentlichten wir einen Sondernewsletter, der allen DGVT-Mitglieder gemailt wurde. Darin präsentierten wir u.a. unsere Arbeit als "Fachgruppe KiJu" und wiesen auf eine Materialsammlung hin, die wir ebenfalls aus Anlass des Weltkindertags als Arbeitshilfe erstellt haben für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Mitglieder der KiJu- Mailingliste (fgkiju@lists.dgvt.de) waren einbezogen und beteiligten sich an unserem Aufruf, Literaturtipps und Hinweise auf hilfreiche Materialien beizusteuern. Die Materialsammlung enthält Bücher, Broschüren, Links und mehr für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen zu den Themen Kinderrechte, "Was ist Psychotherapie?", Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen sowie Erziehung. Sie wird dauerhaft auf unserer Homepage (<https://www.dgvt.de/wir-ueber-uns/fachgruppen/kinder-und-jugendlichenpsychotherapie/>) abrufbar sein und soll kontinuierlich gepflegt und ergänzt werden. Unterstützt wurden wir insbesondere auch von Hanna Pfeiffer als Öffentlichkeitsreferentin. Auch Nina Franz (Wagner) unterstützte uns und weist z.B. bei Fragen nach Literatur auf der Niedergelassenen-Mailingliste immer auf unsere Materialsammlung hin.

Die 21. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie konnten in 2022 wieder in Präsenz stattfinden, und zwar am 5. und 6. November in Köln unter dem Titel: "Alles bleibt anders – Psychotherapie mit

Kindern und Jugendlichen im Wandel." Zusätzlich gab es ein ausgewähltes Online-Programm, so dass auch Kolleg*innen von zu Hause aus an den Praxistagen teilnehmen konnten. An dem Fachgruppentreffen, zu dem wir alle Teilnehmenden der Praxistage eingeladen hatten, nahmen ca. 30 Personen teil und es fand ein reger Austausch statt. Aus Anlass des 20. Jubiläums der KiJu-Praxistage im letzten Jahr, das ja nur online stattfinden konnte, wurden im Rahmen des Fachgruppentreffens auf diesen Praxistagen Michael Borg-Laufs, Rita Dittrich, Gerd Per und Birgit Wich-Knoten für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Die Social-Media-Aktivitäten (Facebook, Instagram, Twitter) der Fachgruppe sind deutlich zurückgegangen. Unklar ist weiterhin, wer die Fachgruppe fortlaufend auf den Social-Media-Plattformen vertritt.

Cornelia Metge vertritt uns als Vorsitzende des Ausschusses für Kinder- und Jugendpsychotherapie in der OPK und ist Bundesdelegierte zum Deutschen Psychotherapeutentag und im Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer. Wolfgang Schreck vertritt uns ebenso im Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer, Birgit Wich-Knoten im Vorstand der PTK NRW. In der NRW-Kammer werden wir neben Wolfgang Schreck und Birgit Wich-Knoten noch von Karolin Große vertreten. Janina Fiedler und Mirja Rößner vertreten uns weiterhin in der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen.

Im Januar 2023 hat Karolin Große ihr Amt als Sprecherin der Fachgruppe abgegeben. Als Nachfolgerin wurde Alina Büschenfeld benannt. Sie wird zusammen mit Susanne Sander das neue Sprecherinnen-Team der Fachgruppe KiJu bilden. Herzlichen Dank an Karolin Große für ihr langjähriges Engagement für die Fachgruppe und einen guten Start für das neue Sprecherinnen-Team mit Alina Büschenfeld und Susanne Sander.

Für die Fachgruppe KiJu:
Karolin Große (geb. Stengel) und Susanne Sander

10. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“

Sprecherin der Fachgruppe: Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (MSB Medical School Berlin)

Die Ergebnisse des abgeschlossenen Innovationsfonds- Projektes PSY-CARE, an dem eine Reihe von Berliner DGVT-Mitgliedern als Studientherapeut*innen teilgenommen haben, sind in Kürze in einer VPP-Publikation nachzulesen.

Nach PSY-CARE ist die DGVT nun Kooperationspartnerin im Projekt BRIDGE. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Eva-Marie Kessler und Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann (Landeskrankenhaus Mainz) wurde BRIDGE für eine Konzeptentwicklungsförderung vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ausgewählt (Themenfeld: Interdisziplinäre Versorgungsangebote und geeignete Angebote im Bereich der Sekundär- und Tertiärprävention für Patientinnen und Patienten mit komplexem Versorgungsbedarf). BRIDGE steht für „Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient*innen mit depressiven Symptomen beim stationär-ambulanten Übergang“. Nach Abschluss der gerade laufenden Pilot- und Konzeptentwicklungsphase Ende Mai 2023 entscheidet der Innovationsausschuss auf Basis des zu erstellenden Vollertrages, ob BRIDGE final gefördert wird. Das Projekt wird im Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen durchgeführt.

11. Rechenschaftsbericht des Forum Beratung

Das Forum Beratung diskutiert wissenschaftlich-konzeptionelle und inhaltliche Beratungsentwicklungen sowie sozialpolitische Fragen aus psychosozialer Versorgung, Gesundheitspolitik, Sozialer Arbeit, Bildungs- und Berufsberatung usw. Darüber hinaus vertritt das Forum Beratung die DGVT in verschiedenen Gremien und Organisationen der Beratungspolitik.

Im Jahr 2022 traf sich das Forum Beratung zu folgenden Terminen

- 24.01.2022 (Online-Sitzung)
- 21.02.2022 (Online-Sitzung)
- 09.05.2022 (Online-Sitzung)
- 01./02.07.2022 (Präsenztreffen in Berlin)
- 18.10.2022 (Online-Treffen)

- 27./28.11.2022 (Präsenztreffen in Bielefeld)

Neue Mitglieder des Forums

Seit Ende 2021/Anfang 2022 sind zwei neue Mitglieder im Forum tätig: Melanie Plößer ist Professorin für Sozialarbeitswissenschaften am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Bielefeld, Christian Paulick ist Professor für Sozialarbeitswissenschaft/Beratung an der Hochschule Merseburg.

Teilnahme an Gremiensitzungen und Verbandsarbeit

Mitglieder des Forums engagieren sich aktiv in der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB):

- Mechthild Greive ist mit dem Schwerpunkt „Beratung im Gesundheitsbereich“ in der AG Lobbyarbeit und Beratungspolitik aktiv. In 2022 stand hierbei unter anderem die Reformierung des Gesetzes zur Beihilfe zum selbstbestimmten Sterben im Fokus (dieses Thema wird auch zum DGVT-Kongress 2023 in einem Round Table unter Mitwirkung von Mechthild Greive thematisiert).
- Annett Kupfer ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der DGfB und seit 2022 als Sprecherin des Beirats tätig.
- Frank Engel und Sandra Wesenberg beteiligen sich in der DGfB in einer Arbeitsgruppe zu Beratung und Digitalisierung.
- Im DQR-Projekt des DGfB arbeiten Annett Kupfer und Mechthild Greive im Steering-Board mit. Melanie Plößer, Ursel Sickendiek, Christian Paulick, Sandra Wesenberg und Marion Mayer haben als Expert*innen der DGVT am ersten Teil der Delphi-Studie teilgenommen.
- An der Mitgliederversammlung der DGfB am 19.11.2022 hat Mechthild Greive als Delegierte der DGVT teilgenommen.

Innerhalb der DGVT arbeiten die Mitglieder des Forums Beratung außerdem zu folgenden Themen:

- Frank Engel ist aktiv in der Fachgruppe E-Health der DGVT.
- Mitglieder des Forums haben sich in der Task Force II gemeinsam mit Vertreter*innen des DGVT-Vorstands und der Geschäftsstelle bzgl. einer Änderung der Beitragsordnung ausgetauscht und Ideen zur Beitragsanpassung für nicht-therapeutische Berufsgruppen entwickelt und diskutiert (Beitragsanpassung ist in der letzten MV 2022 vom Vorstand eingebracht und erfolgreich abgestimmt worden).
- Mitglieder des Forums Beratung arbeiten aktiv in der RDK und im DGVT-Verlag.
- Sandra Wesenberg ist stellvertretende Mandatstragende der DGVT in der Konsensusgruppe zur Aktualisierung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“.
- Für das Forum Beratung hat Mechthild Greive am Intergremientreffen 2022 teilgenommen.
- Frank Nestmann und Steffen Fliegel haben 2022 den Film „Lebensweltorientierte Interventionen – Psychosoziale Diagnostik und Therapie“ in der Lehrfilmreihe „Handwerk der Psychotherapie“ produziert (unter Mitwirkung von Ursel Sickendiek).

Dritte Frankfurter Erklärung

Das Forum Beratung hat im Februar 2022 die Dritte Frankfurter Erklärung zur Beratung vorgelegt. Die Dritte Frankfurter Erklärung ist durch die Mitglieder in verschiedenen Fachkontexten verbreitet und diskutiert worden (u. a. Ursel Sickendiek, Christian Paulick und Marion Mayer: Online-Austauschmeeting des VHBC zum Thema „Beratungsforschung und die Dritte Frankfurter Erklärung zu Beratung“ am 27.10.2022; Ursel Sickendiek, Christian Paulick, Mechthild Greive und Melanie Plößer: Fachdiskussion an der Fachhochschule Bielefeld am 28.11.2022, Annett Kupfer: Vortrag zum Thema „Beratung ist nicht wie Therapie! ... oder doch?! Wie die Praxis von Beratungsforschung profitieren kann“ auf dem Fachtag des Transfernetzwerks Soziale Innovation am 22.11.2022).

Planung der Beiträge zum DGVT-Kongress 2023

Ursprünglich ist ein eigener Symposium-Beitrags des Forums für den Kongress 2023 geplant gewesen, dieser konnte allerdings nicht realisiert werden. Nach den Erfahrungen der letzten Kongresse bietet es sich allerdings grundlegend an, die Beratungsthemen breiter zu streuen und in verschiedenen Formaten einzubringen, um eine größere Zielgruppe zu erreichen. Daher planen die Forumsmitglieder beratungsrelevante Themen an verschiedenen Punkten im Kongress einzubringen: Annett Kupfer organisiert ein Symposium zu „Rassismus, Trauma und Beratung“, Sandra Wesenberg (gemeinsam mit Silke Gahleitner) zu „Gewalterfahrungen in DDR-Kinderheimen – Bewältigung und Aufarbeitung“, Christian Paulick ist mit einem Vortrag in dem letztgenannten Symposium involviert und Mechthild Greive ist an der Organisation des Round Table „Spannungsfeld Suizid und

selbstbestimmtes Sterben“ beteiligt. Diese Beiträge (sowie weitere beratungsnahen Themen, die von anderen zum Kongress eingebracht werden) werden von den Mitgliedern des Forums über die eigenen kollegialen Netzwerke bei Kolleg*innen aus der „Beratungs-Szene“ beworben. Zudem plant das Forum ein Kennenlern-/Austauschtreffen mit Interessierten, die möglicherweise zukünftig im Forum mitarbeiten wollen.

Beratungs-Publikationen der Forumsmitglieder im DGVT-Verlag

Annett Kupfer und Sandra Wesenberg sind Herausgeberinnen der Buchreihe „Kleine Reihe zu Grundfragen der Beratung“ (seit 2021) mit kurzen Bänden zu Beratungsfragen sowie der etablierten „Großen Beratungsreihe“ im DGVT-Verlag. In der „großen Reihe“ wurde der Band „Medienkompetenz Blended Counseling“ (Camenzind, Hörmann, Silfverberg) eingeworben; die Publikation erfolgt in Bälde.

Für das Forum Beratung
Sandra Wesenberg

12. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“

Liegt zum Zeitpunkt des Drucks nicht vor.

13. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“

Mitglieder der Fachgruppe sind: Norbert Beck, Monika Bormann, Waltraud Deubert, Antje Neumann und Bernhard Scholten

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich die Fachgruppe dreimal online und einmal in Präsenz getroffen.

In den letzten drei Jahren hat **der Psychiatrie-Dialog der Aktion Psychisch Kranke e.V. (APK)** die Arbeit der Fachgruppe bestimmt. Dieser Dialogprozess wurde mit einer von der APK organisierten Fachtagung am 7./8. September 2022 in Berlin abgeschlossen. Auf dieser Fachtagung wurden die Ergebnisse des Dialogprozesses vorgestellt. Das Bundesgesundheitsministerium wird die Anregung zur Finanzierung der Krisenhilfe aufgreifen und gesetzlich umsetzen. Auch den Vorschlag, mit einer Komplexleistung den Leistungskatalog der GKV zu erweitern, will das BMG aufgreifen. Familienministerin Paus machte auf der Tagung deutlich, dass sie die Umsetzung der inklusiven Lösung in das SGB VIII in dieser Legislaturperiode umsetzen will. Zurzeit wird die soziale Teilhabe von Kindern mit seelischen Beeinträchtigungen von der Jugendhilfe (SGB VIII), und die für Kinder mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung von der Eingliederungshilfe (SGB IX) finanziert. Mit der inklusiven Lösung sollen alle Kinder mit einem Unterstützungsbedarf, unabhängig von den Gründen, Leistungen nach SGB VIII erhalten. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Internetseite der APK.

In diesem Jahr erarbeitete die FG eine Stellungnahme zu möglichen Auswirkungen der vorliegenden drei **Gesetzesentwürfe zur Suizidassistenz**. Alle drei Gesetzesentwürfe sehen eine Beratung für suizidwillige Personen vor. Die Fachgruppe stellt fest, dass die Implementation einer neuen Beratungsleistung für suizidwillige Menschen Auswirkungen auf die bisherige Beratung und auf die bisherigen psychosozialen Versorgungsstrukturen hat. Die Fachgruppe wird die Entwicklung weiter begleiten. Sie ist auch bei dem Round-Table zu diesem Thema auf dem DGVT-Kongress vertreten.

Weiter hat sich die Fachgruppe mit der geplanten Einführung von Gesundheitskiosken befasst, deren Ziel es ist, möglichst niedrigschwellig Menschen zu erreichen, die notwendige Leistungen des Gesundheitswesens nicht in Anspruch nehmen, weil sie diese nicht kennen oder weil diese für sie nicht erreichbar sind. Die Fachgruppe sorgt sich, dass durch dieses neue Angebot bewährte in einzelnen Regionen bereits implementierte Angebote mit der gleichen Zielsetzung verdrängt werden. So positiv die Erfahrungen mit Gesundheitskiosken in Hamburg sind, so problematisch ist es aus Sicht der Fachgruppe, ein Modell zur Lösung eines komplexen Problems zu finanzieren, andere Lösungen mit ähnlich guten Erfolgen aber nicht zu finanzieren. Die Fachgruppe arbeitet zurzeit an einer Stellungnahme mit dem Ziel, deutlich zu machen, dass der Gesetzgeber Kriterien entwickeln sollte, nach denen entsprechende Leistungen finanziert werden. Wie diese vor Ort umgesetzt werden, sollte dann auf der örtlichen Ebene vereinbart werden. Hier hat die Fachgruppe auch Anregungen des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWW) aufgegriffen.

Weitere Themen der Fachgruppe waren:

- Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention)

- Stellungnahme für die Aktion Psychisch Kranke e.V. zum Thema „Psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen“
- Psychotherapie im Spannungsfeld von Berufspolitik und prekären Lebensverhältnissen – dazu hat ein Mitglied der FG an der Jahrestagung des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit in Berlin teilgenommen
- Beratung in der Psychosozialen Versorgung.

Die Fachgruppe ist auch bei Mitgliederversammlungen und beim Intergremientreffen vertreten. Aufgrund der „doppelten“ Mitgliedschaft steht sie in einem engen inhaltlichen Austausch mit dem Vorstand, der Frauen-AG und der Fachgruppe Kinder und Jugendliche. Sie begrüßt es, wenn auch andere Fachgruppen oder Kommissionen durch „Doppelmitgliedschaften“ die inhaltliche Zusammenarbeit vertiefen würden.

14. Rechenschaftsbericht der Internationalen Delegierten

In 2022 verfolgten wir weiterhin die bereits in den Rechenschaftsberichten der letzten Jahre dargelegten inhaltlichen Ziele und Projekte. Wir vertraten die DGVT und ihre inhaltlichen Positionen auf den beiden Jahresversammlungen, die die Satzung der EABCT vorsieht: dem „First Annual Meeting“ (März 2022) sowie dem „Second Annual Meeting“ (September).

Der jährliche europäische Kongress wurde im September als „Hybrid“-Kongress“ in Barcelona durchgeführt. Das hochinteressante Programm unter dem Motto „Re-thinking CBT: providing strategies for a new way of living“ beschäftigte sich u. a. weiterhin mit den Folgen der Corona-Pandemie für die psychische Gesundheit und die Möglichkeiten psychologischer Interventionen.

Insgesamt werden die Erfahrungen mit virtuellen und Hybrid-Kongressen die Kongress-„Landschaft“ verändern. Durch sie bekommen viele Interessierte die Möglichkeit, ohne die teilweise hohen Reisekosten an internationalen Kongressen teilzunehmen. Und natürlich sind auch die positiven Folgen für den Klimaschutz zu nennen.

Darüber hinaus kommunizierten die beiden internationalen Delegierten wichtige Entwicklungen innerhalb der EABCT an den Vorstand und weitere Gremien.

Thomas Heidenreich vertritt weiterhin gemeinsam mit Andreas Veith die Interessen der DGVT als „International Representative“. Andreas Veith ist weiterhin im Vorstand der Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie. Fast drei Jahre nach der Gründung dieses Zusammenschlusses der internationalen Dachverbände wurde sie in 2021 in New York als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Das Ziel dieses Dachverbandes ist es, die Verhaltenstherapie weltweit zu fördern, die Aktivitäten der kontinentalen Verbände zu koordinieren und Einfluss auf wichtige Institutionen des Gesundheitswesens wie z.B. die WHO zu nehmen, wofür die gesetzliche Registrierung eine wichtige Voraussetzung war. Eine erste nach außen sichtbare Maßnahme war, dass ein „Internationaler Tag der kognitiven Verhaltenstherapie“ ausgerufen wurde, der nun jährlich am 7. April stattfinden soll. Bewusst wurde er auf den gleichen Termin gelegt wie der „Internationale Tag der Weltgesundheit“ der WHO, um die Bedeutung der kognitiven Verhaltenstherapie für Gesundheit zu betonen. Alle Mitgliedsverbände der in der WCCBT zusammengeschlossenen kontinentalen Verbände sind nun aufgerufen mit Beiträgen jeglicher Art auf die kognitive Verhaltenstherapie aufmerksam zu machen.

Ein wichtiges Thema in der EABCT in 2022 war natürlich auch der Krieg in der Ukraine. Mit vielfältigen Initiativen wurden Ressourcen für die psychologische Hilfe für Kriegs Betroffene von den verschiedenen Verbänden zusammengetragen und zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Tätigkeit in der EABCT und insbesondere des WCCBT waren wir auch an der Vorbereitung des nächsten Weltkongresses für kognitive und Verhaltenstherapien beteiligt. Nach dem großen Erfolg des Weltkongresses in Berlin in 2019 findet der nächste Weltkongress in Seoul (Südkorea) statt und die Kolleg*innen dort arbeiten daran, wieder ein spannendes Programm zusammenzustellen. Da die DGVT über die EABCT Mitglied im Weltverband ist, gelten für ihre Mitglieder auch für den Kongress in Seoul die reduzierten Teilnahmegebühren (1. bis 4. Juni 2023, <https://wccbt2023.org>).

Die beiden internationalen Delegierten sind weiterhin eng an neue Entwicklungen angebunden und können entsprechend der Ziele der DGVT Einfluss auf die Entscheidungen der EABCT und nun auch der WCCBT nehmen.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith